

Sektor: Einzelhandel

Aufgabenbereich 3: MIT WEM KOMMUNIZIERE ICH IM BETRIEB?

Thema 4	Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
Sprachniveau	B1
Hier lernen Sie,	<ul style="list-style-type: none"> • was Arbeitssicherheit bedeutet • was im Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) steht • wie in Betrieben Unfällen vorgebeugt werden • was die häufigsten Ursachen für Arbeitsunfälle sind • welche Rettungs- und Warnzeichen es gibt

1. Situation: Sie arbeiten seit einer Woche im Modegeschäft BREU. Am ersten Tag hatten Sie eine Hausführung, bei der Sie auch über die Arbeitssicherheit belehrt wurden. Nun wollen Sie sich näher informieren und stoßen im Internet auf folgende Seite: <https://arbeitssicherheit-sofort.de/arbeitssicherheit-einzelhandel/> . Lesen Sie die ersten Absätze und lösen Sie Aufgaben.

a. Was ist die besondere Situation im Einzelhandel? Welche Aussagen sind richtig? Markieren Sie.

- 1) Beschäftigte haben meistens genügend Zeit, um sich nur auf eine Aufgabe zu konzentrieren.
- 2) Es stehen immer genug Mitarbeiter/innen zur Verfügung, so dass jede/r in Ruhe ihre/seine Aufgabe erledigen kann.
- 3) Beschäftigte müssen oft viele Aufgaben parallel erledigen.
- 4) Beschäftigte müssen oft gleichzeitig Verkaufsregale auffüllen, kassieren und kundenfreundlich beraten.

b. Besuchen Sie folgende Internetseite, auf der Sie weitere Informationen zum Thema Arbeitsschutz im Einzelhandel finden.

[https://www.arbeitsrechte.de/arbeitsschutz-einzelhandel/#Welche Gesundheitsgefahrenungen haelt die Arbeit im Einzelhandel bereit](https://www.arbeitsrechte.de/arbeitsschutz-einzelhandel/#Welche_Gesundheitsgefahrenungen_haelt_die_Arbeit_im_Einzelhandel_bereit)

Was haben Sie über die Ursachen, Beschwerden und präventive Maßnahmen erfahren? Sehen Sie sich die Tabelle an und tragen Sie jedes Feld zwei bis drei Punkte ein.

Ursache	Langes Stehen	Tragen und Heben schwerer Lasten	Stolperfallen wie Kisten oder Kartons
Beschwerden			
Präventive Maßnahmen			

c. Arbeiten Sie in Paaren und spielen Sie die Situationen durch.

Situation 1: Ihr Bekannter, der in einem großen Modehaus arbeitet, hat noch 5 Tage Urlaub, der vom Vorjahr ist (Resturlaub). Den Urlaub konnte er aufgrund der Weihnachtsgeschäfts leider nicht nehmen. Jetzt ist Februar und er hat seinen Chef gebeten, nächste Woche den Resturlaub anzutreten. Sein Chef möchte ihm den Urlaub nicht erlauben. Was raten Sie ihm?

(Infos unter: <https://www.arbeitsrechte.de/resturlaub/>)

Situation 2: Ihre Bekannte, die von 9 bis 18 Uhr in einem kleinen Bekleidungsladen arbeitet, erzählt Ihnen, dass Sie in Ihrer Arbeit nur eine Viertelstunde Pause hat. Was kann sie tun?

(Infos unter: <https://www.arbeitsrechte.de/pausenregelung/>)

Situation 3: Ihre Bekannte arbeitet in einem großen Schuhgeschäft, in dem weitere 13 Mitarbeiter beschäftigt sind. Sie ist im 6. Monat schwanger und wird oft müde. Sie möchte sich in der Mittagspause kurz hinlegen. Im Geschäft gibt es einen kleinen Pausenraum, leider nur mit Tischen und Stühlen ausgestattet. Was kann sie tun?

(Infos unter: <https://www.arbeitsrechte.de/pausenraum/>)

2. Die Arbeitssicherheit muss nicht nur im Einzelhandel, sondern in allen Branchen und an allen Arbeitsorten eingehalten werden. Sehen Sie sich das Video „Arbeitssicherheit einfach erklärt (explainity® Erklärvideo)“ und lösen Sie die Aufgaben.



<https://www.youtube.com/watch?v=F1HS4pTd0Yc>

Welche Aussagen sind richtig? Markieren Sie.

- 1) Bei der Arbeitssicherheit geht es um die Gesundheit und den Schutz der Mitarbeiter/innen.
- 2) Die Arbeitssicherheit regelt jede/r Arbeitgeber/in selbst.
- 3) Der Chef muss die Arbeitnehmer/innen über die Arbeitsvorschriften informieren.
- 4) Sicherung und Sauberkeit am Arbeitsplatz sind nicht so wichtig.
- 5) Die Mitarbeiter/innen müssen nur einige Warnschilder verstehen.
- 6) Beim Unfall muss ein Erste-Hilfe-Set am Arbeitsplatz vorhanden sein.
- 7) Nur große Betriebe brauchen einen ausgebildeten Ersthelfer.
- 8) Große Firmen haben einen Betriebsarzt/eine Betriebsärztin.
- 9) Maschinen, die die Arbeit erleichtern, gehören zu Gesundheitsfördernden Maßnahmen.
- 10) Auch die psychische Gesundheit wird gefördert.

3. In dem Video „Arbeitsicherheit einfach erklärt“ haben Sie erfahren, dass jede/r Arbeitgeber/in für Sicherheit am Arbeitsplatz sorgen muss. Diese Pflicht steht in dem sog. Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG). Lesen Sie einen kleinen Auszug aus dem ArbSchG und lösen Sie die Aufgabe.

„Arbeitgeber sind [...] dazu verpflichtet, potenzielle Gefahren am Arbeitsplatz zu identifizieren und mit Einleitung entsprechender Maßnahmen zu minimieren. [...] Nach Arbeitsschutzgesetz §3 gehört es zu den Grundpflichten des Arbeitgebers, die erforderlichen Maßnahmen entsprechend zu organisieren.“¹

a. In der Beschreibung oben werden einige Fremdwörter benutzt. Um sie zu verstehen, helfen oft Synonyme, also Wörter, die dieselbe Bedeutung haben. Lesen Sie die Begriffe in der linken Spalte und ordnen Sie denen passende Begriffe aus der rechten Spalte zu.

1) Bestimmung	a) möglich
2) notwendig	b) Pflicht
3) potenziell	c) Schutz
4) Aufgabe	d) verkleinern
5) Sicherheit	e) Gesetz
6) identifizieren	f) erforderlich
7) minimieren	g) feststellen

b. Recherchieren Sie im Internet mit Ihrem/r Lernpartner/in, was konkret im Arbeitsschutzgesetz geregelt werden kann.

3

4. Zur Arbeitssicherheit gehört unter anderem auch die Vorbeugung von Unfällen. Beim Rundgang im Gebäude, in dem Sie arbeiten, haben Sie folgende Warnschilder gesehen. Auf welche Gefahren sollen sie aufmerksam machen?

a. Ordnen Sie jedem Warnschild den passenden Text zu.

Sturzgefahr – Handlauf benutzen! * Achtung – bei Nässe Rutschgefahr! * Vorsicht – Stolpergefahr!



b. Arbeiten Sie in Paaren. Situation: Überlegen Sie sich gemeinsam, wie Sie das Modehaus BREU sicherer gestalten könnten, indem Sie diese Warnschilder anbringen. Denken Sie dabei an Verkaufsflächen, Gänge, Treppenhäuser oder Lagerräume. Wo können Unfälle passieren und wo wären diese Warnschilder sinnvoll?

¹ Quelle: <https://www.arbeitsrechte.de/arbeitsschutzgesetz/>

5. Trotz Sicherheitsmaßnahmen erleiden jedes Jahr etwa 3% aller Erwerbstätigen einen Arbeitsunfall, deshalb wollen Sie sich über die Ursachen für Unfälle am Arbeitsplatz informieren.
a. Lesen Sie den Artikel über Unfallursachen am Arbeitsplatz und lösen Sie die Aufgaben.

Die häufigen Unfallursachen am Arbeitsplatz²

Zu den häufigsten Ursachen gehören Stolpern, Rutschen und Stürzen, kurz „SRS“, die Nummer 1 bei den Arbeitsunfällen. Stolper-, Rutsch- und Sturzunfälle passieren z. B. auf Baustellen, wenn ein Bauarbeiter über ein Stahlrohr stolpert, ein Malergeselle von der Stehleiter stürzt oder der Bauleiter am nassen Boden ausrutscht.

Die zweithäufigste Ursache für Arbeitsunfälle ist das falsche Bedienen von Maschinen oder Werkzeugen. Diese Unfälle verursachen Finger- und Handverletzungen, die sofort behandelt werden müssen, um langfristige Folgen zu vermeiden.

Zu den dritthäufigsten Arbeitsunfallursachen gehören falsches Tragen, Lagern oder Heben. Vor allem im Umgang mit schweren Gegenständen ist die Verletzungsgefahr sehr hoch – während der Mitarbeiter ein Paket aus dem Regal nimmt, fällt das darunter stehende schwere Paket auf seine Füße. Fuß-, Bein- oder Knieverletzungen zählen zu dieser Unfallart.

Aber nicht nur in gewerblichen Bereich passieren Arbeitsunfälle, auch das Büro birgt einige Gefahren, die man auf den ersten Blick nicht sieht. Steht der Ordner ganz oben in einem Regal? – Kein Problem – dann nimmt man einfach den wackligen Bürostuhl! Häufig sind es auch verschiedene Kabel, die unbefestigt am Boden liegen, und zum Stolperfallen werden. Auch offene Schranktüren oder ausgezogene Schubladen können blaue Flecken verursachen. Herumliegende Kabel, in denen man mit dem Fuß hängen bleibt, scharfe Tischecken, Risse im Teppich, unbefestigte Teppichkanten und auf dem Boden liegende Kartons gehören zu den weiteren Unfallquellen im Büroalltag.

4

Kurze Zusammenfassung: Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie die fehlenden Begriffe.

Büroalltag * Verletzungsgefahr * Arbeitsunfälle * Unfallquellen * Stolperunfälle

- 1) _____ geschehen häufig beim Treppensteigen im Büro, meist ist der Boden uneben oder nass.
- 2) Beim Schneiden, Hämmern, Bohren und dem Umgang mit Handmaschinen passieren die zweithäufigsten _____.
- 3) Im Umgang mit schweren Gegenständen ist die _____ ebenfalls hoch.
- 4) Auch das Büro ist ein Ort, an dem viele _____ lauern.
- 5) Im hektischen _____ stößt man sich an offenen Schubladen oder stolpert über herumliegende Kabel.

b. In dem obigen Text kommen einige Komposita (zusammengesetzte Wörter) vor. Wie werden sie gebildet? Setzen Sie die richtigen Artikel ein.

- 1) ___ Stolpern + ___ Unfall → ___ Stolperunfall
- 2) ___ Arbeit + ___ Unfall → ___ Arbeitsunfall
- 3) ___ Verletzung + ___ Gefahr → ___ Verletzungsgefahr

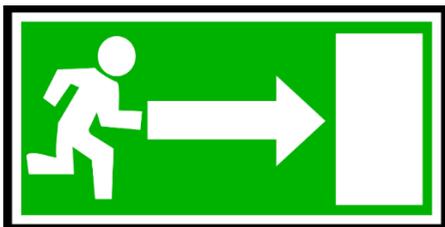
² bearbeitet nach Quelle: <https://xn-gesundes-sdhessen-c3b.de/stolpern-ist-haeufigste-unfallursache-am-arbeitsplatz/>
09.11.2021

- 4) ___ Unfall + ___ Quelle → ___ Unfallquelle
 5) ___ Büro + ___ Alltag → ___ Büroalltag
 6) ___ Arbeit + ___ Platz → ___ Arbeitsplatz
 7) ___ Unfall + ___ Risiko → ___ Unfallrisiko
 8) ___ Stolpern + ___ Falle → ___ Stolperfalle

6. In der Aufgabe 4a haben Sie bereits ein paar Warnschilder kennengelernt.

a. Sehen Sie nun weitere wichtige Rettungs- und Warnzeichen an. Was bedeuten diese Schilder? Ordnen Sie die Begriffe den Bildern richtig zu.

1.



a. der Defibrillator

2.



b. das Notruftelefon

3.



c. der Sammelplatz/die Sammelstelle

4.



d. der Feuerlöscher

5.



e. der Fluchtweg/der Notausgang

5

b. In der Aufgabe 6a haben Sie erfahren, wie wichtige Stellen in einem Betrieb gekennzeichnet werden. Wissen Sie aber, was sie genau bedeuten? Lesen Sie die Beschreibungen. Was ist hier gemeint? Ergänzen Sie.

- 1) _____ wird auch als PAD (Public Access Defibrillator) bezeichnet und ist in einem zugänglichen Bereich in einer Firma, einem Verein, einer Behörde oder einem Kaufhaus installiert. Er kann auch von Laien, also nicht medizinischem Personal, bedient werden.
- 2) _____ dient dazu, im Notfall eine telefonische Verbindung mit einer Rettungsleitstelle aufzunehmen und dort Hilfe anzufordern.
- 3) _____ ist ein besonders gekennzeichnete Weg in einem Gebäude und führt im Falle einer notwendigen Flucht schnell und sicher ins Freie oder in einen gesicherten Bereich. Sein Hauptzweck ist die Selbstrettung.
- 4) _____ kennzeichnet den Bereich, an den sich Ihre Mitarbeiter im Ernstfall begeben sollen.
- 5) _____ muss gut sichtbar sein angebracht sein, z. B. an der Wand, damit er im Brandfall sofort gefunden wird.

LÖSUNGEN:

zu 1a.

3, 4

zu 1b.

Lösungsvorschlag:

Ursache	Langes Stehen	Tragen und Heben schwerer Lasten	Stolperfallen wie Kisten oder Kartons
Beschwerden	<ul style="list-style-type: none"> • Belastung der Wirbelsäule • Fußschmerzen • Bildung von Krampfadern • Thrombosen und Fehlhaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Belastung der Wirbelsäule bzw. einzelnen Bandscheiben • Belastung der Muskulatur • Belastung des Herz-Kreislauf-Systems 	<ul style="list-style-type: none"> • Stolper- und Sturzfälle • Verletzungen wie z. B. Knochenbrüche
Präventive Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von Sitzgelegenheiten • Wechsel zwischen Büroarbeit und Arbeit im Verkaufsraum 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung von Hebe- und Tragehilfen • Erledigung der Arbeit zu zweit • Ziehen oder Schieben von Gegenständen 	<ul style="list-style-type: none"> • Freihalten von Transportwegen • Nutzung von Stehleitern • Informationen über Gefahrenherde an Mitarbeiter/innen

7

zu 2.

- 1) Bei der Arbeitssicherheit geht es um die Gesundheit und den Schutz der Mitarbeiter/innen.
- 2) Die Arbeitssicherheit regelt jede/r Arbeitgeber/in selbst.
- 3) Der Chef muss die Arbeitnehmer/innen über die Arbeitsvorschriften informieren.
- 4) Sicherung und Sauberkeit am Arbeitsplatz sind nicht so wichtig.
- 5) Die Mitarbeiter/innen müssen nur einige Warnschilder verstehen.
- 6) Beim Unfall muss ein Erste-Hilfe-Set am Arbeitsplatz vorhanden sein.
- 7) Nur große Betriebe brauchen einen ausgebildeten Ersthelfer.
- 8) Große Firmen haben einen Betriebsarzt/eine Betriebsärztin.
- 9) Maschinen, die die Arbeit erleichtern, gehören zu Gesundheitsfördernden Maßnahmen.
- 10) Auch die psychische Gesundheit wird gefördert.

zu 3a.

1_e; 2_f; 3_a; 4_b; 5_c; 6_g; 7_d

zu 4a.

		
Achtung – bei Nässe Rutschgefahr!	Vorsicht – Stolpergefahr!	Sturzgefahr – Handlauf benutzen!

zu 5a.

- 1) Stolperunfälle
- 2) Arbeitsunfälle
- 3) Verletzungsgefahr
- 4) Unfallquellen
- 5) Büroalltag

zu 5b.

1_das – der – der; 2_die – der – der; 3_die – die – die; 4_der – die – die; 5_das – der – der; 6_die – der – der; 7_der – das – das; 8_das – die – die

zu 6a.

1	2	3	4	5
e	a	d	c	b

zu 6b.

- 1 – Der Defibrillator
- 2 – Das Notfalltelefon
- 3 – Der Fluchtweg/der Notausgang
- 4 – Der Sammelplatz/die Sammelstelle
- 5 – Der Feuerlöscher